

Bericht der Sportfachgruppe Segelfliegertag 2010 in Ulm

Guten Morgen, liebe Ehrengäste, lieber Herr Koplin, liebe Funktionäre unseres Verbandes aus allen Ebenen.

Ganz herzlich begrüße ich alle Segelfliegerinnen und Segelflieger zum Segelfliegertag 2010 in Ulm. Der Baden-Württembergische Luftsportverband mit seinem Segelflugreferenten Walter Eisele, der SFC Ulm mit seinem Vorstand Georg Unseld sowie den unzähligen fleißigen Händen aus Haupt- und Ehrenamt haben wieder alles daran gesetzt uns Segelfliegern ein großes Ereignis zu organisieren, von dem alle zufrieden nach Hause fahren können. Ich möchte mich schon an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken.

Ein gutes dreiviertel Jahr an Vorbereitungsarbeit liegt hinter euch und ich hoffe, ihr werdet heute Abend mit dem Ergebnis dieses Marathons zufrieden sein. Ich bin sicher, wir alle als eure Gäste werden es sein.

Aber vorher möchte ich noch um ein wenig Zeit und Aufmerksamkeit bitten, in der ich den Bericht der Sportfachgruppe, nein, der Bundeskommission Segelflug im DAeC über das vergangene Jahr 2010 überbringen werde. Zu allererst einmal handelt es sich hier wieder um eine Zusammenfassung der herausragenden Punkte, die nur eine Auswahl der umfangreichen Arbeit, die innerhalb unserer Gremien und Geschäftsstellen geleistet wird darstellen kann. Denn neben dem alltäglichen Geschäft, dass für die Art und Weise wie Segelflug in Deutschland ausgeübt werden kann unerlässlich ist, sind tägliche Herausforderungen auf allen Ebenen zu bewältigen. Viele Einzelanfragen und Sorgen unserer Mitglieder werden in den

Geschäftsstellen überall im Land und in Braunschweig in der Bundesschäftsstelle von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern bearbeitet und zuvorderst steht immer das Bemühen, die besten Lösungen in einem immer stärker regulierten und unübersichtlichen Umfeld zu finden. Ich möchte hier auch einmal meinen Dank an alle aussprechen, die ungenannt über Jahre diese Arbeit leisten und der Motor unserer verbandlichen Leistung sind. Mit den Köpfen innerhalb unserer Organisation steht und fällt die Qualität unserer Arbeit und die Weiterentwicklung unseres Sportes.

Ich möchte nicht unterlassen, meinen Vorstandskollegen ganz herzlich zu danken, was wir schaffen oder auch nicht ist immer eine Teamleistung und ohne diese Gemeinsamkeiten einer Gruppe an engagierten Personen, die im Sinne der Sache agieren, wären viele Lösungen nicht entstanden. Noch einmal ganz herzlichen Dank an Euch, es ist immer ein gutes Miteinander. Bei der gestrigen Mitgliederversammlung wurde Fred Gai wieder gewählt, ich freue mich sehr, dass er sich weiter zur Verfügung gestellt hat. Nun aber zu unserem Hauptamt, ohne dass wir nichts umsetzen können, ich möchte hier natürlich unseren Referatsmitarbeitern aber auch einmal allen Mitarbeitern der Bundesschäftsstelle meinen Dank aussprechen. Es war immer ein offenes Ohr für unsere Belange da und es wurde mit allen Kräften mitgeholfen, die umfangreiche Arbeit zu erledigen.

Das Jahr 2010 war ein sportliches Jahr mit Höhen aber auch Tiefen, auf die wir gleich noch eingehen werden und über die heute im Laufe des Tages noch berichtet wird. Ich beglückwünsche alle Sportler, die

für uns den Segelflug auf internationaler Ebene vertreten haben und mit ihren Weltmeistertiteln und Platzierungen die positive Darstellung unseres Sportes auf nationaler aber auch regionaler Ebene erst ermöglichen. Die Berichte der Nationalmannschaften werden heute Nachmittag sicher einen guten Eindruck über die Geschehnisse des Jahres geben. Die durch die betreuenden Teams geleistete Arbeit ist nicht hoch genug einzuschätzen, es müssen immer wieder Personen gefunden werden, die bereit sind für andere ihren Urlaub aber auch finanzielle Mittel einzusetzen und damit solche Erfolge erst möglich zu machen. Die Weltmeisterschaften in Prievidza und Szeged waren sicher mit Herausforderungen versehen, die auch auf internationaler Ebene in der internationalen Segelflugkommission, der IGC, weiter diskutiert werden müssen, damit in Fragen der Sicherheit und der Ausrichtung solch hochrangiger Ereignisse in Zukunft ein positiver Weg beschritten werden kann.

Wir sind in Jahr 2010 aber auch im Jahr vor den Ereignissen zur Feier 100 Jahre Segelflug im Jahr 2011, das mit zahlreichen Veranstaltungen begangen werden wird. Wir werden eine Juniorenweltmeisterschaft auf deutschen Boden oder besser über deutschem Boden in Musbach haben, ein Grand Prix Finale auf der Wasserkuppe, um nur einzelne zu nennen. Dazu kommen noch zwei große deutsche Meisterschaften, fünf Juniorenqualifikationsmeisterschaften und last but not least eine Frauenweltmeisterschaft und zwei Europameisterschaften. Der Kalender ist gut gefüllt und mit hochwertigen Ereignissen versehen. Ich persönlich freue mich sehr darauf, aber es darf nicht übersehen

werden, welche Herausforderungen dieser Kalender an unsere Organisation stellt. Wir werden sicher in Zukunft darüber nachdenken müssen, wie wir uns die Entwicklung unseres Sportes in Bezug auf die Klassenzahl aber auch die Beschickung hochrangiger Ereignisse vorstellen. Angesichts begrenzter Ressourcen muss die Feststellung erlaubt sein, dass mehr nicht immer die bessere Lösung sein muss.

Das vergangene Jahr war schon geprägt mit den Vorbereitungen dieser sportlichen Ereignisse. Vertragsverhandlungen, Sicherstellung von Finanzierungen stellen eine immer größere Herausforderung dar. So konnte zu Beginn des Jahres ein Sponsoringvertrag zwischen der Bundeskommission Segelflug und der Firma Mercedes-Benz abgeschlossen werden. Noch einmal einen herzlichen Dank an die dabei Beteiligten, insbesondere Ebo Laur, der so denke ich, vielen wohl bekannt ist. Es wird mit der Bereitstellung von Sachleistungen ein großer Beitrag zur Ausstattung unseres Trainerteams und damit zur Unterstützung unserer Sportler geleistet. Dies soll erst ein Anfang zur Generierung von Mitteln für unseren Sport auf hoffentlich auch allen Ebenen sein. Die Entwicklung eines Sponsoringkonzeptes ist eine schon lang im Raum stehende Aufgabe, die jetzt im Rahmen der neuen Geschäftsordnung einen Platz gefunden hat. Allerdings ist dies mit großer Sorgfalt anzugehen, da Sponsoring auch bedeutet, dass die vertraglichen Verpflichtungen auch einzuhalten sind und dies ist durch uns sicher zu stellen. Selbstverständlich wollen wir uns wohl gesonnene Sponsoren durch gute Gegenleistungen zufrieden stellen.

Die nach der Satzungsänderung des DAeC 2009 im Raum stehende Umwandlung der Sportfachgruppe zur Bundeskommission Segelflug ist im Verlauf des Jahre vorangetrieben worden. In der Frühjahrssitzung wurde die neue Geschäftsordnung beschlossen und die Gremien entsprechend neu berufen. Erfreulicherweise haben sich alle Personen bereit erklärt, auch unter den veränderten Rahmenbedingungen weiter tätig zu sein. Die notwendigen Finanzierungsmodelle für die mittel- und langfristige Planung wurden gerechnet, und gestern wurde in der Mitgliederversammlung in einem ersten Schritt die personelle Aufstockung des Büros der Bundeskommission um zwei weitere Mitarbeiter beschlossen. Einer wird unter anderem den Arbeitsschwerpunkt Luftraumfragen ausfüllen, und der andere den Bereich Kommunikation und Presse. Diese Schritte sind jetzt unbedingt zu gehen, damit im Jahr 2012 die Bundeskommission in allen Bereichen handlungsfähig sein wird. Im Übergangsjahr wird diese Veränderung über Querfinanzierungen aus dem Zentralhaushalt ermöglicht. Die Verhandlungen mit den anderen Verbänden und Kommissionen gestalteten sich etwas schleppend. Wir hoffen, im Lauf des Herbstes und Winters die für die Organisation des Überganges in die neue Struktur zwingend notwendigen Vereinbarungen mit den Partnern treffen zu können. Hier müssen sicher von einigen Beteiligten noch Vorstellungen entwickelt werden, damit im Sinne unserer Mitglieder und Vereine zufrieden stellende Lösungen entwickelt werden, Der Segelflug hat dies im vergangenen Jahr getan und ist seiner Führungsrolle gerecht geworden.

Uns muss allen gemeinsam klar sein, dass wir mit einer verbesserten Professionalität in Zukunft an den Start gehen müssen. Ein noch so engagiertes Ehrenamt ist nicht in der Lage, die vielfältigen Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt und Tiefe anzugehen. Wir brauchen Hauptamt und das wird uns Geld kosten, aber mit großer Wahrscheinlichkeit in den heute bekannten Höhen. (von einem Spartenbeitrag (9,30) und Zentralbeitrag (19,30)). Wenn wir aber nicht bereit sind, dies zu investieren, werden wir den Kampf gegen die Einschränkungen, die uns auf allen Ebenen drohen, verlieren. Das ist meine feste Überzeugung. Ich kann hier nur dafür werben, diesen Weg mit uns gemeinsam zu gehen und unsere Organisation schlagkräftig aufzustellen.

Die im vergangenen Jahr auf dem europäischen Parkett entworfenen Papiere zeigen uns, dass noch sehr viel Arbeit notwendig ist, um für uns tragfähige Lösungen zu erhalten. Dies bezieht sich neben den Problemen im technischen Bereich und den Veränderungen im Lizenzwesen vor allem auf die Bedingungen, die auf unsere Ausbildungsorganisationen zukommen. Nach den vorliegenden Entwürfen sind die durch die EASA angedachten Regelungen für unsere Organisationen nicht anwendbar. Wir werden mit umfangreicher Mitarbeit in den regulierenden Gremien aber auch durch intensives Lobbying in der Politik daran arbeiten müssen, dieses bürokratische Werk von uns soweit möglich abzuwenden. Der ehrenamtlich organisierte Sport darf nicht durch die gesetzlichen Anforderungen gefährdet werden.

In meinem Vortrag an diesem Nachmittag werde ich mehr im Detail auf diese Fragen eingehen, alle Interessierten sind natürlich herzlich eingeladen.

Kommen wir nun zu einem weiteren Thema, das uns in diesem Jahr zunehmend beschäftigt hat. Es handelt sich um den Antidoping-Kampf, der in der Welt des Sports und auch bei uns eine immer stärkere Rolle spielt. Wir sind mit einem komplexen Regelwerk konfrontiert, das sowohl die Sportler als auch den Verband vor schwierig lösbare Aufgaben stellt.

Eines ist aber sicher, Doping kann auch bei uns eine Rolle spielen und eine effektive Präventionsarbeit ist notwendig, um allen innerhalb und außerhalb unserer Organisation zu zeigen, dass der DAeC den Kampf um die Nutzung verbotener Substanzen in seinem Sport ernst nimmt und mit aller Kraft unterstützt. Wir haben auf diesem Segelfliegertag wieder eine Fortbildungsveranstaltung, die für unsere Trainer verpflichtend ist, damit dieses Thema in seinen Inhalten und Notwendigkeiten einer breiten Öffentlichkeit bei uns nahe gebracht werden kann.

Die Anbindung aller unserer Organisationsstrukturen an die Sportwelt in Deutschland begonnen mit der Zentrale in Braunschweig, weiter über unsere Landesverbände und als Keimzelle unsere Vereine ist zwingend notwendig, um die Akzeptanz in einer breiten Bevölkerung und der Politik für den Segelflug als integralen Bestandteil des Sports in Deutschland langfristig zu sichern. Ich bin mir im Klaren, dass für den Segelflieger auf der grünen Wiese diese Zusammenhänge im ersten Ansatz nicht so fühlbar sind. Die für uns alle

selbstverständlichen Dinge, wie die Förderung durch Stadt-, Kreis- und Landessportbünde auf finanzieller aber auch ideeller Basis, die Unterstützung beim Erhalt von Fluggeländen durch die lokale Politik, sind aber zwingend an unsere Organisationsformen gebunden. Wir müssen auch eine Sprache sprechen, die in Sport und Politik verstanden wird. Wir können uns immer noch bessere Bedingungen vorstellen, wir dürfen aber nicht den Blick dafür verlieren, was wir auch schon haben und durch fehlende Anpassung und Modifikation verspielen können. Wir leben in einer Gesellschaft, die sich rasant verändert, auch wir müssen das in manchen Gesichtspunkten tun ohne unsere Grundwerte wie Gemeinschaftssinn, Eigeninitiative und Wagemut zu vergessen.

Im kommenden Jahr feiern wir 100 Jahre Segelflug, einige Schüler aus Darmstadt haben damals gezeigt, dass durch Wollen und Können der Himmel erobert werden kann. Dies kann für uns heute noch Beispiel sein.

Das bringt mich zu meinem letzten Punkt, wir dürfen auf keinen Fall vergessen, wir üben eine der faszinierendsten Sportarten, die man sich denken kann, aus. Die Faszination und die Schönheit unserer Erde, die sich für uns in einzigartiger Weise erschließt, die Auseinandersetzung mit der Natur, mit der Technik und nicht zuletzt mit uns selbst, sind alles Facetten des Segelflugs, die jeden Kampf lohnen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Besuchern dieses Segelfliegtages gute Gespräche, schöne Vorträge, die geeignet sind dabei zu helfen, den kommenden Winter zu überstehen und das Warten auf die kommende Saison zu verkürzen.

